

werke sind 1815 geschleift worden. Besfort, feste St. an der Savourense, mit einem festen Bergschlosse, 600 H. und 4500 E. Mählhaisfen, St. in einer schönen Ebene, an der Ill, hat ansehnliche Fabriken in Rattun, Siamoisfen und Tuch, 950 gutgebaute H. und 9400 E.

86. Dep. Corsika, welches 178 D. M. und 175,000 E. enthält, und die im mittelländischen Meere liegende Insel Corsika begreift. Die Meerenge von Bonifacio trennt dieselbe von der Insel Sardinien. Ein Gebirge mit vielen Aesten durchzieht Corsika. Der höchste Berg, der Monterotondo, hat eine Höhe von 8226 F. Im Ganzen ist das Klima mild und angenehm. Der fruchtbare Boden wird nur zum Theil von den noch etwas unkultivirten E. angebaut. Darin: Ajazzio, schöngebaute Hauptst. an dem Meerbusen gl. N., hat einen guten Hafen und 6600 E., welche Sardellen- und Korallenfischerei nebst einigem Handel treiben. Sie ist der Geburtsort Napoleons. Bonifacio, feste St. an der gleichnamigen Meerenge, in welcher die wichtigste Korallenfischerei getrieben wird, hat einen Hafen und 3200 E. Bastia, sonstige Hauptst. auf der Nordostküste der Insel, hat eine Citadelle, einen Hafen und 11,460 E. Man verfertigt hier besonders gute Stilette. San Fiorenzo, feste St. an dem Meerbusen gl. N., hat einen Hafen und 1500 E. Calvi, feste St. am gleichnamigen Meerbusen, hat eine Citadelle, eine gute Mhebe, 400 H. und 2100 E. Corte, St. mit 2000 Einn., liegt auf einem Felsen, und hat eine Citadelle, auf welche eine schmale Wendeltreppe führt.

Anmerkung. Die Franzosen besitzen außerhalb Europa: 1) in Afrika, einige Niederlassungen in der Berberei, Sahara, Senegambien und Guinea, und die Insel Bourbon; 2) in Asien die Ostindischen Städte Pondichery, Karikal und Mahé, nebst Comtoiren und Handelslogen in mehreren andern Orten; 3) in Amerika die Fischer-Inseln St. Pierre und Miquelon bei Newfoundland, die Inseln Guadeloupe, Martinique, Desiderade, Marie galante, les Saintes und ein Stück von Guiana mit Cayenne. Sämmtliche Kolonien enthalten 850 D. M. und 350,000 E., wobei aber der französische Theil von Domingo nicht gerechnet ist, weil derselbe im Besiz der Neger ist, und für Frankreich gänzlich verloren zu seyn scheint.

## Das Britische Reich.

Dieses aus zwei großen, Großbritannien (England und Schottland) und Irland, und mehreren kleineren Inseln bestehende Reich \*) liegt vom 7° bis 20° L., und vom 50° bis 61° N. Br. Die Nordsee, das Atlantische Meer und der Kanal La Manche umgeben dasselbe. England enthält 2684,

\*) Die Angaben von der Bevölkerung der Städte über 10,000 E. in Großbritannien, der Einnahme, Ausgabe, Militair und Flotte sind aus folgendem Buche genommen: Ueber den Wohlstand, die Macht und Hülfquellen des Britischen Reichs; von Colquhoun, übersetzt von Fick. 1815.

Schottland 1441 und Irland 1507 Q. M.; folglich zusammen 5432 Q. M.

In England sind 50 Flüsse für kleine Schiffe fahrbar, darunter 1) die Themse, welche aus der Vereinigung der Thames und Isis entsteht, und in die Nordsee fällt; 2) der Trent, welcher nach seiner Vereinigung mit der Ouse den Namen Humber erhält, und daselbst eine solche Breite hat, daß er einem Meerarme gleicht; 3) die Severne, welche in Montgomeryshire entspringt, in derselben Grafschaft bei Welch Pool schiffbar wird, den schiffbaren Avon aufnimmt, und sich in den Bristol'schen Busen des Irändischen Meeres ergießt. Eine Menge kostbarer Kanäle sind zur innern Verbindung des Landes angelegt, wodurch die Hauptstädte und die größten Handelsstädte London, Bristol, Liverpool und Hull in Verbindung stehen. Dahin gehören: 1) der Bridgewater'sche Kanal, vom Herzoge von Bridgewater angelegt, welcher bei Worsley-Will anfängt,  $2\frac{1}{2}$  Stunde unter der Erde fortläuft, und bei Barton Bridge, fast 50 F. hoch, über dem schiffbaren Flusse Irwel weggeht; so daß oft Schiffe unter dem Mittelbogen der Wasserleitung hinfahren, während die Boote des Herzogs darüber wegsegeln. Er führt bis an die Meeres, und verbindet Manchester mit Liverpool; 2) der Grand-Junction-Kanal, welcher auf einer Länge von 20 M. alle Kanäle im Innern Englands mit der Hauptstadt verbindet, in Northamptonshire anfängt, und sich mit der Themse vereinigt; 3) die Grand Trunk Navigation, ein 21 M. langer Kanal zwischen Liverpool und Hull, welcher  $1\frac{1}{2}$  M. durch den Berg Hercafile geht, und vermittelst der Ait und Ouse die Mersey mit der Trent verbindet, und dadurch eine Verbindung des Irändischen Meeres mit der Nordsee bildet; 4) der große 25 M. lange Oxford'sche Kanal, der den Trent mit der Themse verbindet. Der größte See, Winander-See genannt, ist  $3\frac{1}{2}$  M. lang und  $\frac{1}{2}$  breit. Der See Derwent-Water in Cumberland zeichnet sich mehr durch seinen Reichthum an reizenden Naturscenen, als durch seine Größe aus.

In Schottland sind zu bemerken: 1) der Tay, welcher sich bei Dundee in die Nordsee ergießt; 2) der Clyde, welcher in das Irändische Meer geht; 3) der Forth, welcher die Teith, den Allan und Devon aufnimmt, und in einem breiten Busen in die Nordsee fällt; 4) der Spey, welcher vom Grampiangebirge kommt, und in die Nordsee fällt. Unter den Kanälen sind bemerkenswerth: 1) der Glasgow'sche Kanal, welcher den Clyde mit dem Forth vereinigt, und dadurch 2 Meere mit einander verbindet, 7 M. lang ist, 43 Aquadukte hat, und dessen Erbauung 330,000 Pf. Sterling kostet. Eine Wasserleitung führt den Kanal über den Fluß Kelvin, und große Schiffe segeln in

dem Kanal 17 F. hoch über dem Bette des unten laufenden Flusses; 2) der Caledonische Kanal, der bei dem Fort William anfängt, in den Murray-Frith, einen Busen der Nordsee, führt, und also das Atlantische Meer mit der Nordsee verbindet. Er dient besonders zur Beförderung des Handelsverkehrs der Hochlande, kann selbst von den größten Rauffahrtsschiffen und Fregatten von 32 Kanonen befahren werden, und ist wegen der damit verbundenen See'n nur 12 M. lang. Der größte See ist der Loch Lomond, dessen Ufer entzückende Aussichten darbieten, 5 M. lang, 2 breit und 4 bis 600 F. tief. 30 Inseln liegen darauf, wovon mehrere bewohnt sind, andere als klippige Felsen hervorstechen, andere mit Wald bewachsen sind. Eben so reizend ist die Gegend des Loch Ness, eines 9 Stunden langen See's, dessen Südseite vorzüglich romantische Abwechslungen zeigt.

In Irland ist der Shannon der Hauptfluß, welcher aus dem Allensee in der Grafschaft Leitrim kommt, sich an mehreren Stellen in tiefe und geräumige See'n ausbreitet, und bei Castle Connell einen reißenden Strom bildet, aus dessen Mitte rauhe Felsenipitzen hervorstechen. Bei seiner Mündung in das Atlantische Meer ist er  $1\frac{1}{2}$  M. breit. Die Barrow entspringt in der Grafschaft Kildare, wird nach der Vereinigung mit der More und Suir schiffbar, und bildet bei Waterfort einen der besten Häfen Irlands. Unter den See'n ist der Lough Neagh, in welchen der obere Bann fließt, und als einziger Ausfluß desselben unter dem Namen des unteren Bann in das Meer fällt. Auch in Irland sind mehrere Kanäle theils angelegt, theils noch nicht vollendet, als: der große Kanal, welcher den Shannon mit Dublin und dadurch das Irländische Meer mit dem Ozean verbindet.

England ist mehr eben als gebirgig, nur der nördlichste und westlichste Theil enthalten Gebirge, wovon jedoch keines die Schneelinie erreicht. Vorzüglich bekannt ist in Derbyshire der Peak, in dessen wildestem Theile die berühmte Höhle von Castleton ist, die durch schauertliche Pfade 2250 F. weit unter der Erde wegführt, und in ihrem Innern von einem Flüsschen durchströmt wird. In diesen Gebirgen entspringen auch die Mersey und der Trent. Die höchste Erhebung derselben beträgt 4000 Fuß. Unter den Gebirgen des Fürstenthums Wales, welches ein völliges Gebirgsland ist, erhebt sich der Snowdon 3456 F. An den Küsten Englands erheben sich zum Theil Kreidfelsen. Die Oberfläche Englands bildet einen fast fortwährend frischen grünen Wiesentepich, unterbrochen von Getreidefeldern und Parks, nur gegen die Küsten hin finden sich Torfstrecken und Kohlenlager. Im Ganzen ist der Boden sehr fruchtbar; wiewohl man auch noch vieles Heidefeld findet. Das Klima ist wegen der Nähe des Meeres feucht, aber doch nicht ungesund, und sehr gemäßigt. Der Winter ist dar

her weniger kalt, als in den meisten südlicher liegenden Ländern des Continents.

Schottland hingegen ist meistens gebirgig, besonders die Hochlande oder der nördliche Theil, welcher mit rauhen felsigen und waldigen Gebirgen angefüllt ist. Die Cheviotsgebirge trennen England und Schottland. Das hohe, an Naturschönheiten reiche Grampiangebirge eröffnet die eigentlichen Hochlande, wo der 4370 F. hohe Ben Nevis und der über 4000 F. hohe Cairngorm, nebst dem fast eben so hohen Ben Lawers sind. Fast überall zeigen sich hier Felsen über Felsen gezähmt, und neben ihnen furchtbare Tiefen und Klüfte. Aus dem Hochlande führen nur einige sehr enge und furchtbare Pässe in Schottlands südlichen Theil, oder das Niederland, welches niedriger und flacher ist, und daher eine mildere Luft als die Hochlande hat, wo das Klima rein und sehr gesund ist.

Irlands Boden wechselt mit grünen Wiesen und Thälern, die sich selten zu Bergreihen erheben, durchschnitten von Flüssen und Seen, wo es auch nicht an morastigen und lumpigen Mooren gegenen fehlt. Der Boden hat im Ganzen eine natürlichere Fruchtbarkeit als in England, enthält aber mehrere unangebauten Strecken. Die höchste Gegend Irlands ist Ulster, wo die Longfield-Berge eine kleine Kette bilden, und der Slieb-Danard als der höchste Berg sich 3150 F. hoch erhebt. Im N. O. umschließt einen großen Theil der Seegegend der merkwürdige Riesendamm, der aus einer ungeheuren Zahl aufrechtstehender Basaltsäulen besteht, und bei niedrigem Wasser sich fast 600 F. ins Meer ausdehnt. Die Ostküste ist sanft und niedrig, die südliche und westliche zerrissen und vom Meere tief eingeschnitten. Das Klima Irlands ist feucht, und weder so warm noch so kalt, wie das Englische. Eis und anhaltender Schnee sind seltene Erscheinungen.

Die Produkte Englands sind: treffliches Rindvieh (in Großbritannien und Irland 10,000,000 Stück), vorzüglich gute Pferde (in Großbritannien und Irland 1,800,000), viele Schafe (in Großbritannien und Irland 42,000,000 Schafe und Lämmer), welche nebst den Spanischen die beste Wolle liefern, Schweine, große und starke Hunde (Doggen), vieles Federvieh, besonders Gänse (zuweilen 20 bis 30 Pfund schwer), ein großer Reichthum von Fischen und Austern, worunter die Colchester Auster die berühmtesten sind. Reisende Thiere giebt es nicht, und Wild nur wenig. Man baut Getreide \*, mehr Weizen als Roggen, sehr gute Gerste (doch muß noch Getreide eingeführt werden), Hafer,

\*) Doch giebt es auch noch beträchtliche Strecken unkultivirtes Land.

Hülfsfrüchte, Gemüse von vorzüglicher Güte, Futterkräuter in Menge, Flachs, Hanf, Hopfen, Safran, Obst von vorzüglicher Güte, Süßholz, Rhabarber, Wein fehlt fast gänzlich, und den Mangel des Holzes ersetzt der unersehbliche Reichthum an Steinkohlen, wovon London allein jährlich 14 Mill. Eer. verbraucht, und 40 Mill. jährlich ausgeführt werden. Der Bau der Steinkohlen beschäftigt allein in den Gruben 150,000 Menschen. Kein Europäisches Land liefert so viel und so gutes Zinn; ferner hat England Blei und Kupfer in Menge, vieles Eisen (in ganz Großbritannien 250,000 Tonnen jährlich, doch wird schwedisches Eisen, das wegen seiner Feinheit den Fabriken unentbehrlich ist, noch eingeführt), Wasserblei, Arsenik, Zink, Antimonium, Kobalt, Salmei, die beste Walkerde, Porzellan; Zäpferton; und Pfeisenerde, viel Salz, sehr geschätzte Bausteine (Portlandsteine), Schwefel, Bitriol, Alaun, mineralische Wasser.

Schottland hat Rindvieh, in den nördlichen Theilen kleiner, und meist ohne Hörner, Schafe mit schlechterer Wolle, kleine Pferde, Schweine, Wildpret, viele Seesvögel, worunter auf den Inseln Eidervögel, welche die Eiderdunen liefern, außerordentlich viele Fische, besonders den reichsten Häringfang; Getreide, doch mehr in den südlichen als nördlichen Provinzen, am häufigsten Hafer und Gerste, Flachs, Hanf, Taback, Garten- und Hülfsfrüchte, Obst, Rhabarber, ziemlich ansehnliche Waldungen von Eichen und Kiefern; viel Eisen und Blei, Kupfer, Alaun, schöne Marmorarten, Steinkohlen in großer Menge (von 600,000 Aeckern, welche Steinkohlen liefern können, werden jährlich nur 172 Aecker verbraucht, so daß also Schottland auf 3488 Jahre hinreichende Feuerung hat), Schiefer, Serpentinstein, Schleif- und Wegsteine, Seesalz und Torf.

Irlands Produkte sind: viel Rindvieh (der Werth der Ausfuhr von Butter aus Irland beträgt jährlich über 1,450,000 Pf. Sterling), kleine Pferde, Schafe mit eben so guter Wolle als in England, eine große Menge Schweine; überhaupt ist die Viehzucht blühender als der Ackerbau, wiewohl sich letzterer jetzt 6mal mehr ausgebreitet hat, als vor 21 Jahren. Ferner hat Irland eine Menge Federvieh und Fische, Getreide (es versorgt jährlich Großbritannien mit beinahe einer Million Tonnen Getreide), übersflüssig Weizen, sehr viele Kartoffeln, Gemüse, viel Flachs und Hanf, wenig Obst und Holz. Die Bergwerke sind nicht bedeutend, und liefern etwas Kupfer, Blei, Bitriol, Marmor in Menge und Schiefer, Torfmoore und Steinkohlen sind genug vorhanden, wovon aber nicht gehörig benutzt.

In England zählte man (1811)	9,538,827 E.
Wales	611,788

Lat. 10,150,615 E.

	Transp.	10,150,615 £.
Auf den Inseln Man, Scilly, Guernsey, Jersey,		
Alderney und Sark	67,300 £	
Schottland	1,805,688 £	
Die Armee, Flotte, Seesoldaten und Matrosen in eingeschriebenen Fahrzeugen	640,500 £	
Irland	4,500,000 £	
Folglich beträgt die Zahl der £. Großbritanniens und Irlands	17,164,103 £.	

Darunter beschäftigen sich 1,302,151 Familien mit dem Berg- und Ackerbau, und 1,506,774 Familien mit Handel, Schifffahrt, Gewerben, Fabriken, Fischerei. Nach einer dem Parlamente 1816 vorgelegten Zählung belief sich die Zahl der £. Großbritanniens und Irlands auf 17,208,918. In England sind 861 Städte, in Wales 78 und in Schottland 244. Die Bewohner des nördlichen Theils von Schottland, Hochländer, Bergschotten genannt, unterscheiden sich von den übrigen £. des Britischen Reichs durch Sprache, Kleidung und Sitten.

Man redet drei Hauptsprachen, die Englische, die Kymrische und die Gallische oder Irische im Hochland und Irland. Auf den Inseln in der Nähe der Französischen Küste spricht man schlechtes Französisch.

Die herrschende Religion ist in England und Irland die sogenannte Hochkirch, bischöfliche, Anglikanische, welche in ihren Hauptsäzen der Lutherischen ähnlich ist, aber vieles von der Römischen Hierarchie beibehalten hat. Die regierende Familie und alle Staatsbediente müssen sie bekennen. In Schottland ist die reformirte presbyterianische Kirche. Außerdem werden alle Religionsparteien geduldet. In Irland sind  $\frac{2}{3}$  der £. katholisch, und überhaupt findet man in dem Britischen Reiche eine Menge Sekten, als Arminianer, Socinianer, Methodisten, Deisten, Quäker, Mennoniten, Unitarier und ohngefähr 12,000 Juden.

Die Industrie blüht nirgends so, als in Großbritannien, wo fast die Hälfte der £. in Fabriken lebt. Das jährliche Arbeitsprodukt der Fabriken wird nach Abzug der rohen Materialien auf 114,230,000 Pf. Sterling geschätzt. Die ausgebreitetsten und vorzüglichsten Fabriken sind in Baumwolle (die Schottländischen und Englischen Baumwollensfabriken übertreffen alle übrigen in Europa), in Wolle, Leder, Leinwand (hauptsächlich in Schottland und Irland), Metallwaaren, Glas und Porzellan. Die Leder- und Stahlarbeiten werden fast nirgends von der Güte und Schönheit gemacht. Berühmt sind die Eisengusswerke, welche Brücken von 270 Tonnen Schwere gießen; die großen Gussstahlfabriken, und Fabriken der plattirten Waaren. Die kurzen Waaren von Birmingham sind in und außerhalb Britannien die geachtetsten. Un-

vor den Porzellanfabriken sind die Beegwoods-Strurriafabriken am berühmtesten, und die Glaschleiferei wird mit seltener Kunst betrieben. Die Zuckerspiedereien und die Bierbrauereien sind sehr wichtig. Die große Brauerei Whitbread in London liefert als klein jährlich 200,000 Barrels Bier. Jährlich werden mit Abzug der rohen Materialkosten geliefert:

Für 23,000,000 Pf. Sterling	Baumwollenwaaren,
£ 18,000,000 =	= Wollenwaaren,
£ 12,000,000 =	= Leder,
£ 10,000,000 =	= Leinwaaren,
£ 6,500,000 =	= Metallwaaren,
£ 2,000,000 =	= Glas.

Der Handel dieses Reichs ist der ausgebreitetste auf der ganzen Erde, wozu die vortheilhafte Lage nebst den vielen Häfen, die so hoch gestiegene Industrie, die weitläufigen und wichtigen Besitzungen in andern Welttheilen, und die große Bank zu London, (welche ein Kapital von 25 Millionen Pf. Sterling hat) nebst den vielen Provinzialbanken (man zählt 5 privilegirte Banken und 866 Privatbankeneinrichtungen) und Handelsgesellschaften, worunter die Ostindische die wichtigste ist, beitragen. 1812 und 1816 betrug die Ausfuhr aus Großbritannien 51,260,476 Pf. Sterling, darunter 36,714,534 Pf. Sterl. Britische Produkte und Fabrikate. 1819 betrug die Ausfuhr 53,559,711 und die Einfuhr 39,096,000 Pf. Sterl. Dieser Handel beschäftigte (1816) 25,864 Schiffe mit 2,783,940 Tonnen und 178,820 Menschen. Die vornehmsten Handelsstädte sind in England: London, Portsmouth, Plymouth, Falmouth, Bristol, Yarmouth, Liverpool, Hull u.; in Schottland: Edinburg, Dunbar, Perth, Leith, Glasgow u.; in Irland: Dublin, Cork und Belfast.

Dies Reich ist eine eingeschränkte, in männlicher und weiblicher Linie erbliche Monarchie. König ist jetzt Georg IV., geboren 1762. Der Kronprinz ist geborner Herzog von Cornwall und Graf von Chester, und durch ein königliches Patent ernannter Prinz von Wales; die übrigen Prinzen erhalten einen von dem Willen des König abhängenden Titel. Die königliche Gewalt ist durch Reichsgesetze und durch die Versammlung der Reichsstände (Reichsparlament) beschränkt. Der König hat die ausübende Macht, und das Parlament, worin auch der König mit begriffen ist, die gesetzgebende Gewalt. Das Parlament besteht aus dem König, dem Ober- und Unterhause. Jeder Theil hat eine Stimme, und zur Gesetzgebung ist die völlige Uebereinstimmung der 3 Stimmen erforderlich. Das Oberhaus besteht aus den Peers des Reichs, wozu die hohe Geistlichkeit und der hohe Adel gehören (1817 waren es 383 Mitglieder). Das Unterhaus besteht aus





## I. Das eigentliche England.

Es gränzt gegen N. an Schottland, gegen O. an das Deutsche Meer, gegen S. an den Kanal und gegen W. an den Ocean, Wales und das Irländische Meer, ist im westlichen und nördlichen Theile bergig, im übrigen eben und einörmig, überhaupt größtentheils fruchtbar, doch auch mit beträchtlichen Heiden und Mooren, und enthält mit der Insel Man und den Normännischen Inseln 2370 Q. M. und ohne die Armee und Flotte 9,600,000 Einwohner.

I. Middlesexshire, mit 14 Q. M. und 950,000 E. (indem ein Theil von London, Southwark, zur Graffschaft Surrey gehört) darin: London, die Haupt- und Residenzstadt, die größte Stadt in Europa und der wichtigste Handelsplatz auf der Erde, liegt an beiden Seiten der Themse, und erstreckt sich 3 Stunden in die Länge und 1½ Stunden in die Breite. London besteht aus drei Städten, nämlich London (City), Westminster, auf der Nordseite, und Southwark, auf der Südseite der Themse. Außerdem sind eine große Menge Dörtschaften durch Anbau zur Stadt gezogen und noch nimmt sie täglich an Größe zu. Sie enthält 8000 Straßen, 34 Plätze für Lebensmittel, 71 Squares oder viereckige mit Grün bedeckte Plätzen, 742 Tavernen, 580 Inns (Gasthöfe), 322 Kaffeehäuser, 7994 öffentliche Schenken, 508 Gebäude zu öffentlichen Gottesverehrungen, 1854 milde Anstalten mit 850,000 Pf. Sterling jährlicher Einkünfte, darunter das Bethlem-Hospital, das größte Narrenhaus in England, 4050 Lehr- und Erziehungsanstalten, darunter 16 Seminarien und lateinische Schulen mit 5000 Schülern, 149,430 H., 242,040 Familien und 1,050,000 E., darunter 36,000 Modehändler, 26,000 Schneidergesellen und 70,000 Freudenmädchen. (Nach dem Picture of London for 1815 hat London 1,250,000 E., darunter aber 141,816 in 13 zunächst gelegenen Dörfern und 210,238 Fremde, Matrosen und Soldaten begriffen sind. Zieht man diese ab: so bleiben nur 897,946). Die City, der östliche Theil, der Hauptstz des Handels, ist enge und winklich gebaut, doch in den neuesten Zeiten sehr erweitert und verschönert. Westminster, der westliche Theil und Residenz des Königs, Sitz der höchsten Reichskollegien und Wohnort alles dessen, was sich zum Adel und zur großen Welt zählt, hat meistens breite, regelmäßige Straßen. Southwark, der südliche Theil, hat größtentheils das Ansehen einer alten Fabrikstadt. Durch den Dampf der Steinkohlen haben die Häuser ein schwärzliches Ansehn; auch findet man wenige eigentlich prächtige Palläste. Vorzüglich schön ist die Beleuchtung der Straßen durch 50,000 Lampen, die aus großen kristallinen Kugeln bestehen; auch die Landstraßen sind mehrere Meilen weit erleuchtet. Nichts fehlt den Fremden mehr in Erfahren, als die Pracht der Läden und Magazine, die des Abends auf das geschmackvollste erleuchtet sind. Den südlichen und nördlichen Theil der St. verbinden folgende merkwürdige Brücken: 1) die Londonbrücke 800 F. lang und 30 F. breit; 2) die Blackfriarsbrücke, welche die andern an Fierlichkeit und Pracht übertrifft, 1100 F. lang und 42 F. breit; 3) und 4) die Baurhall- und die Southwarkbrücke, beide von gegossenem Eisen; 5) die Strandbrücke, jetzt die Waterloobrücke genannt, die schönste unter allen, 1242 F. lang und 42 F. breit, mit 9 Bogen, deren jeder 10 F. weit ist, und mit einem Geländer von Eisen und 6) die Westminsterbrücke, 1223 F. lang und 44 F. breit. Zu den vornehmsten Merkwürdigkeiten der Stadt gehören: 1) die herrliche St. Paulskirche, in der City, die größte protestantische Kirche, 500 F. lang, 280 breit und mit einer

prächtigen Kuppel geziert; 2) die Westminster-Abteikirche, wo die Könige gekrönt und begraben werden; sie ist im Gothischen Geschmacke gebaut, und enthält unzählige Monumente; 3) der königl. St. James-Palast, ein altes winkliches Gebäude, welches jedoch der König nicht bewohnt; 4) der königl. Pallast Buckinghamhouse, ein weder sehr großes noch sehr schönes Gebäude, das in dem am St. James-Palast anstehenden St. James-Park liegt. Aus diesem Park gelangt man in den Hyde-Park, der sich bis an die Gärten von Kensington erstreckt; 5) der jetzt vom Könige bewohnte Pallast Carltonhouse, dessen beträchtlicher Garten unmittelbar an St. James-Park stößt. In mehreren Sälen ist eine ungemein reiche Waffensammlung von allen Nationen und aus verschiedenen Zeiten; 6) der Tower, eine alte Festung und Staatsgefängnis, am äußersten Ende der City, schließt in seinem Umfange eine Kirche, Magazine, Kafenern, Zeughäuser, die Münze u. ein. Auf einer Terrasse stehen 60 Kanonen, welche bei feierlichen Gelegenheiten abgefeuert werden; 7) das Britische Museum, eine reiche in einem schönen Lokale aufgestellte Sammlung von Kunstsachen, Naturalien und eine Bibliothek von 200,000 Büchern und 60,000 Manuscripten \*); 8) das Monument, eine 202 F. hohe Säule zum Andenken der großen Feuersbrunst im Jahre 1666, welche 13,400 H. und 39 Kirchen verzehrte; 9) das Admiraltätsgebäude mit dem Telegraphen; 10) die Börse, 203 F. lang und 171 breit; 11) die Bank mit mehr als 400 Schreibern und Kassieren; 12) die neue Münze, ein Prachtgebäude; 13) das neue 490 F. lange Zollhaus und 14) die Westminsterhalle, ein altes Gothisches Gebäude, wo die Sitzungsstätte des Ober- und Unterhauses sind. Unter den 19 Gefängnissen sind bemerkenswerth: Newgate, ein großes Gebäude, welches gewöhnlich 4 bis 500 Verhaftete enthält, und die beiden Gefängnisse für Schuldner, Kings-Bench und Fleet, welche gleichsam für sich bestehende Republiken haben, und eine Menge Wohnhäuser aller Art für die Gefangenen enthalten. Man findet hier viele Vereine zu wohlthätigen Zwecken, darunter die Bibelgesellschaft und die Gesellschaft zur Verbreitung der christlichen Religion in andern Erdtheilen. Die Fabriken sind äußerst mannigfaltig, und es werden darin Waaren von anerkannter Güte und Schönheit in Seide, Gold, Stahl, Silber, Wolle, Baumwolle, Leder, Glas u. verfertigt. Vorzüglich wichtig sind auch die Zuckerröbereien und Porter- und Alebrauereien. Whitbread's Bierbrauerei beschäftigt täglich 200 Arbeiter und 80 Pferde, und liefert jährlich 200,000 Barrels Porter. Das größte Faß in dieser Brauerei ist 27 F. hoch, und hat 22 F. im Durchmesser. London treibt einen äußerst wichtigen Seehandel. Die St. besitzt an 5000 Schiffe, und jährlich laufen in den Hafen, in welchem oft 1000 Schiffe zusammen liegen, 13,000 Schiffe ein, und zu Lande fahren 40,000 Wagen und Karren mit Gütern ab und zu. Merkwürdig sind die nahe bei der Stadt erbauten Docks zum Behuf des Westindischen Handels. Eine Gesellschaft baute sie mit 600,000 Pf. Sterling Kosten. Dieser neue durch Kunst hervorgebrachte Hafen, in welchem alle Westindienfahrer ihre Waaren ein- und ausladen müssen, liegt Greenwich gegenüber, und besteht aus 2 ungeheuren Bassins, wovon das größere 2 bis 300 Schiffe fassen kann. Schöne breite Quais mit großen prächtigen Magazinen umgeben die mit Schiffen bedeckten Bassins. Kensington, königl. Lustschloß und Kl., an der Themse, nebst einem schönen Garten, hat 1660 H. und 11,000 E. Pancras, Dorf und zum Theil zu Londons Vorstädten gehörig, mit 6700 H. u. 46,800 E. Hamptoncourt,

\*) Von 1789 bis 1813 wurden für das in 42 Zimmern jetzt aufgestellte Museum 195,290 Pf. Sterling bewilligt.

Dorf an der Themse, mit einem könlgl. Lustschlosse und Garten, 400 H. und 2700 £. Chelsea, Fl. an der Themse, mit einem Invalidenhospital für Landoldaten, einer Militärschule für 500 verwaisete Soldatensöhne, einem der Apotheker-Zunft zu London gehörigen botanischen Garten und dem öffentlichen Vereinigungsorte Stanelagh's-Garten, hat 2300 H. und 18,300 £. Staines, St. an der Themse, mit einer 5400 Str schweren eisernen hochgewölbten Brücke. Stepheny, Dorf auf der Ostseite von London, hat mit seinen Zubehörungen 35,000 £. und ist das größte Kirchspiel der Erde, indem die Matrosen aller Britischen Handelsschiffe dahin eingepfarrt sind.

2. Essexshire, mit 65 $\frac{1}{2}$  D. M. und 252,000 £. Darin: Colchester, unregelmäßige Hauptst. am Coln, hat 2000 H., 12,500 £., 10 Kirchen, große Barracken für das Militär, Römische Alterthümer und erheblichen Austernfang. Die sonst wichtigen Wollenzugfabriken sind jetzt herabgekommen. Harwich, St. an der M. des Stour, von Natur fest und von 3 Seiten mit Wasser umgeben, hat einen sehr guten Hafen, und 18,000 £. Von hier ist die gewöhnliche Uebersahrt nach Helvoetsluis in Holland.

3. Suffolkschire, mit 69 D. M. und 234,000 £. Darin: Ipswich, Hauptst. an der schiffbaren Orwell, hat einen Hafen, 2200 H., 12 Kirchen und 13,700 £., und ist der Geburtsort des Cardinals Wolsey. Newmarket, Mfl., wegen der Pferdewettrennen bekannt.

4. Norfolkshire, mit 100 D. M. und 292,000 £. Darin: Norwich, Hauptst. an dem Einflusse des Winder in die Yare, welche schiffbar ist, hat 45 Kirchen, 8800 H. u. 37,200 £., welche wichtige Wollenzugfabriken und einen bedeutenden Handel unterhalten. Yarmouth, feste und regelmäßig gebaute St. an der Yare, hat ein Museum, ein Seebad, einen guten Hafen, 3200 H. und 18,000 £., welche wichtige Häringfischerei, Kabeljaufang und Steinkohlenhandel treiben. Jährlich werden 50 Millionen Häringe hier eingebracht. Lynn, St. an der M. der Duse, mit einem guten Hafen, treibt beträchtlichen Handel, und hat 2000 H. und 10,200 £.

5. Cambridgeshire, mit 31 D. M. und 101,000 £. Darin: Cambridge, schlechtgebaute Hauptst. in einer Ebene am Cam, hat eine Universität mit 2 Bibliotheken, davon die eine 100,000 Bände stark ist, 13 Kollegien und 4 Hallen, 1800 H. und 11,100 £. Stourbridge, D. unweit Cambridge, wo jährlich unter der Jurisdiktion der Universität die wichtigste Messe in England gehalten wird.

6. Hartfordshire, mit 31 D. M. und 112,000 £. Darin: Hartford, Hauptst. in einem angenehmen Thale an der Lea, hat 530 H. und 3490 £. St. Albans, St. mit 530 H. und 3600 £., welche viele Strohgeflechte verfertigen.

7. Buckinghamshire, mit 35 D. M. und 118,000 £. Darin: Buckingham, Hauptst. an der Oia, hat 560 H. und 3500 £. Aylesbury, St. mit 3400 £., die Spitzen verfertigen. Eaton, Fl. mit einer berühmten Schulanstalt, liegt an der Themse, Windsor gegenüber. Slough, D. berühmt durch Herschels Sternwarte, mit einem 60,000 pünktigen Teleskop. Eton, schöner Landitz mit dem berühmtesten Park in England und herrlichen Kunstsammlungen.

8. Oxfordshire, mit 32 D. M. und 119,000 £. Darin: Oxford, Hauptst. am Einflusse der Cherwell in die Isis, über welche eine 500 R. lange steinerne Brücke führt, in einer angenehmen Lage, mit 1940 H. und 13,000 £. Hier ist die berühmteste Universität im ganzen Reiche, mit ansehnlichen Bibliotheken, einer Antiken-, Naturalien-, Gemälde- und Münzsammlung, einem botanischen Garten, einer Sternwarte, 20 Kollegien und 1500 Studenten. Das Christ-Church-Kollegium ist das größte, und von 200 Studenten bewohnt. Die berühmte Bibliotheca Bod-

lejana enthält 30,000 Manuscripte und 500,000 Bücher. Woodstock, St. von 225 H. und 1300 G., vordem berühmt wegen ihrer feinen Stadlarbeiten, die aber der Verfertigung lederner Handschuhe und Beinkleider gewichen sind. Blenheim, Schloß nebst schönem Park, das dem Herzoge von Marlborough von der Königin Anna für seine bei Blenheim (oder Blenheim) und Hochstädt über die Franzosen erfochtene Siege geschenkt wurde.

9. Gloucestershire, mit  $61\frac{1}{2}$  Q. M. und 279,000 G. Darin: Gloucester, Hauptst. an der schiffbaren Severn, hat bedeutende Stecknabelfabriken, 1400 H. und 7600 G. Die prächtige Gotische Kathedral-Kirche hat einen schönen Thurm von großer Höhe. Cheltenham, hübsches Städtchen in einem angenehmen Thale, an der Gheldt, hat stark besuchte Mineralquellen, 700 H. und 4000 G. Stroud, St. an der schiffbaren Stroud, hat große Tuchfabriken, welche die feinsten Scharlachtücher liefern, 1000 H. und 5400 Einw.

10. Monmouthshire, mit  $26\frac{1}{2}$  Q. M. und 51,000 G. Darin: Monmouth, Hauptst. in einer schönen Gegend, an den Flüssen Wynywe und Wye, hat 630 H. und 3400 G.

11. Herefordshire, mit 56 Q. M. und 94,000 G. Darin: Hereford, Hauptst. an der Wye, hat 1500 H. und 6900 G.

12. Worcestershire, mit 31 Q. M. und 161,000 G. Darin: Worcester, wohlgebaute Hauptst. in einer schönen Gegend, am Severnfluß, liefert vorzügliches Porzellan und andere Fabrikwaaren, besonders lederne Handschuhe, mit deren Bearbeitung sich in und außer der Stadt 9 bis 10,000 Menschen beschäftigen, und hat 2500 H. und 13,000 G. Kidderminster, St. an der Stour, hat große Teppichfabriken, die 3000 Menschen beschäftigen, und 6000 G. Dudley, gutgebaute St. am Dudleykanale, mit 2800 H. und 19,000 G., die Eisen- und Glasfabriken und bedeutenden Handel unterhalten. Droitwich, St. an der Salzwarp, mit wichtigen Salinen und 2000 G.

13. Warwickshire, mit  $45\frac{1}{2}$  Q. M. und 219,000 G. Darin: Warwick, Hauptst. am Avon, mit 1100 H. und 6000 G. In der Nähe ist das Schloss Warwickcastle, mit einem der schönsten Parks. Coventry, St. am Sherburn, ist gut gebaut, und hat 3500 H. und 18,000 G., welche viele Fabriken unterhalten. Die Wandfabriken beschäftigen 10,000 Menschen. Die Michaelskirche hat einen der schönsten Thürme, welcher für ein Meisterwerk der Baukunst gehalten wird. Birmingham, die wichtigste Fabrikstadt in England, unweit der Tame, hat eine bergige Lage, und vom Rauche der vielen Fabriken und Werstätten ein düsteres, schmutziges Ansehn. Sie hat 16,400 H. und 85,700 G., welche vielerlei kleine und geschmackvolle Artikel von Eisen, Stahl, Messing, Kupfer, Blei, Schildkröten zc. verfertigen. Es sind hier allein 30 Gewehrfabriken und 170 Knopffabriken. Auf dem Markte steht Nelsons Bildsäule. In der Nähe, aber schon zu Staffordshire gehörig, liegt Cobham, Fabrikort, wo 300 Menschen unterhalten sind. Man prägt englische Kupfermünzen und ausländische für die Ostindische Compagnie. Vermittelt der Dampfmaschinen schlagen acht Knaben in einer Stunde 33,600 Guineen. Ferner ist hier eine große Fabrik von plattirten Waaren, eine Glasfabrik, welche die geschmackvollsten Waaren liefert, und eine Fabrik von Dampfmaschinen, welche Boulton erst auf den Gipfel der Vollkommenheit gebracht hat. 1768 war dieser Ort noch bloßes Weideland. Stratford, M. am Avon, mit 530 H. und 2400 G., der Geburtsort des berühmten Shakespeares, dessen Haus man noch zeigt.

14. Northamptonshire, mit  $46\frac{1}{2}$  Q. M. und 141,000 G. Darin: Northampton, Hauptst. am Flusse Ken, hat 1400 H. und 7000 G. Hier sind die größten Märkte für Kutsch- und Zugpferde und für Reit- und Kutschengeschirr.

15. Bedfordshire, mit 22 D. M. und 70,000 Einw. Darin: Bedford, Hauptst. an der Ouse, in einer sehr fruchtbaren Gegend, hat 800 H. und 4600 E.

16. Huntingdonshire, mit 19 D. M. und 42,000 E. Darin: Huntingdon, Hauptst. von 2000 E., an der Ouse, in einer herrlichen Wiesengegend, ist der Geburtsort Cromwells.

17. Rutlandshire, mit 10 D. M. und 16,000 E. Darin: Oakham, Mfl. in einem schönen Thale, mit 230 H. und 1100 E.

18. Leicestershire, mit 37 D. M. und 150,000 Einw. Darin: Leicester, Hauptst. am Ouseflusse, hat wichtige Strumpffabriken, 3300 H. und 23,100 E.

19. Staffordshire, mit 40 $\frac{1}{2}$  D. M. und 297,000 E. Darin: Stafford, Hauptst. am Sowflusse, mit Schuhfabriken, 700 H. u. 4000 E. Durslem, St. am Ursprung des Trent, hat 1200 H., 8600 E. und sehr wichtige Steingutfabriken. Wolverhamton, St. von 2500 H. und 14,800 E., wo viele lackirte Eisenblech-, Kupfer- und Eisenwaaren verfertigt werden. Burton upon Trent, St. am Trent, wosüber eine Brücke von 34 Bögen geht, berühmt durch das Ale, welches nirgends so gut gebraut wird, als hier. Große Sendungen gehen nach ganz Europa, besonders nach Rußland. Sie hat 740 H. und 3700 E. Struria, eine Steingut-, Kapenc- und Porzellanfabrik, von Weegwood errichtet, welche jährlich mit den andern in der Umgegend dazu gehörigen Fabriken für 1 Million Pf. Sterling Waaren liefert. Bilston, Fabrikort mit 9600 E., liefert lackirte Blech- und emailirte Waaren.

20. Shropshire, mit 62 D. M. und 195,000 Einw. Darin: Shrewsbury, gutgebaute Hauptst. am Severnfluß, über welchen eine 410 F. lange steinerne Brücke führt, in einer angenehmen Gegend, hat 2900 H. und 16,600 E. Die neu gebaute St. Ghab'skirche macht eine Hauptzierde der St. aus. Auch ist bei der St. das dem Lord Hill neu errichtete Monument, eine 130 F. hohe Säule mit seiner Statue in Erz sehenswerth. Wöchentlich werden starke Märkte in wollenen Tüchern und Klannellen gehalten.

21. Cheshire, oder die Pfalzgraffschaft Chester, mit 49 D. M. und 227,000 E. Darin: Chester, Hauptst. an der Dee, mit 3200 H. und 16,100 E., ist ein Hauptmarkt für Irlandsche Leinwand. Von hier ist eine starke Uebersahrt nach Irland. Northwich, St. an der Weaver, mit Steinsalzwerken, welche jährlich 60,000 Tonnen liefern. Stockport, St. mit Baumwollenfabriken, hat 2700 H. u. 17,500 E., und liegt an der Mersey. Macclesfield, St. mit 1500 H. u. 12,300 E., am Flusse Bollin, hat 30 Seidendrehmühlen und Fabriken in Knöpfen von Seide, A. meelhaar und Zwirn.

22. Derbyshire, mit 46 D. M. und 135,000 E. Darin: Derby, Hauptst. an der Dervent, mit 2100 H., 13,000 E. und vielen Fabriken. In den Seidenmühlen setzt ein einziges Wasserrad etliche 1000 Hapeln in Bewegung. Eine der Seidenmühlen liefert mit einer Maschinerie von 26,568 Rädern in jeder Minute 228,178 Yards Seidengarn. In den Marmor- und Spathfabriken werden Obelisk, Pyramiden, Vasen mit und ohne Bronze verfertigt. Matlock, D. in einem reizenden Thale, das von der Dervent durchflossen wird, hat berühmte Bäder. In der Nähe sind Bleibergwerke und Sämeltzerien. Castleton, Mfl. im Peakgebirge, mit 930 E., in dessen Nähe die berühmte Peakhöhle ist.

23. Nottinghamshire, mit 36 D. M. und 163,000 E. Darin: Nottingham, Hauptst. an dem Trent, mit den wichtigsten Strumpffabriken in England, der besten Bleiweißfabrik und wichtigsten Alebrauereien, hat ein festes Schloß, 5000 H. und 34,200 E.

24. Lincolnshire, mit 37 $\frac{1}{2}$  D. M. und 223,000 E. Darin: Lincoln, schlechtgebaute Hauptst. von 1600 H. und 7000 Einw., an der

Wittham, liegt theils in einer Ebene, theils auf einem steilen Hügel. Die Gothicische Kathedralekirche ist nach der zu York die größte im Reiche. Boston, St. in einer fetten Marschgegend, unweit der Witthammündung in den Nordseebüden Waß, hat 1250 H., einen guten Hafen und 8000 E., die Handel und Schifffahrt treiben. Der Pfarrkirchthurm ist einer der höchsten in England, der in die See hin kenntlich ist, und des Nachts erleuchtet wird.

25. Yorkshire, mit 255 D. M. und 979,000 E. Darin: York, Hauptst. in einer großen Ebene, von der schiffbaren Ouse durchströmt, hat 2500 H., 18,200 E. und eine herrliche Gothicische Kathedralekirche. Der Erzbischof hat seinen Sitz zu Bishopstowen. Hull, eine der vorzüglichsten See- und Handelsstädte, ist wohlgebaut, liegt an der M. des Humber, in den sich der Hull ergießt, und hat einen Hafen, ein Hospital für Seelente, Schiffswerfte, 4600 H. und 39,500 E. Leeds, ansehnliche wohlgebaute St. an der schiffbaren Aire, über welche eine schöne Brücke geht, hat 11,300 H. u. 62,500 E. Hier sind die zahlreichsten Tuch- und Wollzeugfabriken und der größte Tuchmarkt in England. Westwärdig sind die 2 großen Hallen, worin das Tuch ausgelegt wird. Sheffield, St. an der Sheafmündung in den schiffbaren Dun, hat 7200 H. u. 35,800 E., die größtentheils Eisenarbeiter sind. Die hiesigen Stahlarbeiten und plattirten Waaren zeichnen sich durch ihre Wohlfeilheit und Güte aus. In den Messerfabriken macht man einzelne Stücke von 2 1/2 Penny bis 8 Guineen in 500 verschiedenen Mustern. Rotherham, St. von 3000 E., an der Rothermündung in den Dun, mit berühmten Eisen- u. Stahlfabriken, hat 700 H. und 3100 E. Masborough, St. von 3200 E., die meistens gröbere Eisenwaaren aus gegossenem und geschlagenem Eisen, von der eisernen Brücke an bis zur Harke verfertigen. Der Don trennt diesen Ort von Rotherham. Whitby, St. von 1600 H. und 7500 E., an der Eskmündung, ist der Geburtsort des Weltumseglers Cook. Bei derselben sind wichtige Klammwerke.

26. Lancashire, oder die Pfalzgrafschaft Lancaster, mit 80 D. M. u. 828,000 E. Darin: Lancaster, Hauptst. am Lune, hat 1000 H., einen Hafen und 9000 E. Manchester, große St. am Einflusse des Irk in den schiffbaren Irwell, an dessen linken Ufer die Vorst. Salford liegt, wohin 2 schöne steinerne Brücken führen, und am Bridgeswäter- und Hochbalekanale, ist in dem neuern Theile hübsch gebaut, und der Mittelpunkt des Handels mit Baumwollenwaaren, und hat über 200 Fabriken in Manchester, Ranlin, Rattun, Pique etc., 16,400 H. u. 98,600 E. Blackburne, St. am Darwent, mit großen Kattunfabriken, 2400 H. und 15,000 E. Rochdale, St. mit 11,000 E., und Wollen- und Baumwollenfabriken, liegt am Flusse Roch. Der Hochbale-Kanal hängt mit dem Bridgeswäter-Kanal zusammen. Liverpool, die 2te Handelsstadt des Reichs, an dem Einflusse der Mersey in das Irlandsche Meer, hat eine schöne Börse, einen vortreflichen botanischen Garten, ein Athenäum, ein prächtiges Stadthaus, einen Hafen, Schiffswerfte, 13 Schiffsdocks, 14 Kirchen, 6 Museen, eine große Menge von Fabriken, worunter die Tabacksfabriken am wichtigsten sind, 14,000 H. und 94,400 E., welche mit 980 eihnen Schiffen den stärksten Handel nach Irland, Westindien und Afrika treiben. Jährlich laufen hier 4000 Schiffe ein. Warrington, St. an der Mersey, von 2300 H. und 11,700 E., mit vielen Metall- und Leinwandfabriken, Glashütten, Zuckerebereien. Die Gegend umher sammelt von Fabriken. Bolton, St. mitten zwischen Morastten, mit guten Baumwollenfabriken, 2500 H. und 24,100 E. Wigan, St. am Flusse Douglas, hat Baumwollenfabriken, große Zwirnbleichen, 2200 H. und 14,000 E. Preston, St. am Flusse Ribbet, hat einen Hafen, beträchtlichen Handel, Baumwollenfabriken, 2200 H. und 17,000 Einw.

Afhton unter Lin, St., hat mit dem Kirchspiele 19,000 E. und umherhält eine lebhaft e Zwilspinnerei.

27. Durhamshire, oder das Bisthum, auch die Pfalzgrafschaft Durham, mit 44 D. M. und 180,000 E. Darin: Durham, Hauptst. auf einem Hügel, und fast ganz vom Wearfluß umgeben, hat 2000 H. und 7500 E. Sunderland, St. an der M. der Wear, über welche die größte eiserne Brücke in England führt, hat einen Hafen, 1400 H. und 12,300 E., welche starken Steinkohlenhandel treiben.

28. Northumberlandschire, mit 80 D. M. und 172,000 E. Darin: Newcastle, Hauptst. am Tynefluß, hat mannigfaltige Fabriken, 3300 H. und 27,600 E. Der Hafen der St. befindet sich bei der St. Shields oder Cheales. Wichtig sind die hiesigen unerlöschlichen Steinkohlengruben, welche 7000 Bergleute beschäftigen. Musterhaft sind die Einrichtungen, durch welche zum Transporte der Steinkohlen von der Grube bis ins Schiff weder Menschen noch Pferde gebraucht werden. Durch einen einfachen Mechanismus gehen die Wagen von selbst hin und her. Täglich fährt man 17 Millionen Dredner Scheffel Steinkohlen aus. Am die St. stehen eine Menge Kornmühlen, Fabrikgebäude, Bleiweißwerke, Glashütten und Papiermühlen. Jenseits der Tyne liegt Gateshead (aber schon in Durhamshire), welches als eine Vorst. von Newcastle angesehen wird. In der St. und Gegend sind viele Eisen- und Stahlfabriken, wo Unter bis zu 7000 Pfund verfertigt werden. Andere rechnen diesen Ort zu Durhamshire.

29. Cumberlandschire, mit 71 $\frac{1}{2}$  D. M. u. 134,000 E. Darin: Carlisle, Hauptst. am Ehen, hat eine schöne Kathedrale, ein festes Schloß mit einer Besatzung, 1 Zeughaus, hat 1400 H., 12,500 E. und viele Fabriken besonders in Baumwolle. Whitehaven, St. am Irlandschen Meere, hat einen Hafen, 1900 H. und 16,000 E. Aus dem hiesigen ungeheueren Steinkohlenbergwerk, welches dem reichen Lord Fansdale gehört, werden jährlich 400,000 Schiffstonnen Steinkohlen verführt. Sie sind 930 F. tief, und gehen unter das Meer. Durch 4 große Dampfmaschinen werden sie vom Wasser leer gehalten. Reswit, Kl. von 1400 E., wo die besten Bleisibern gemacht werden. Die Wasserbleigrube wird nur nach gewissen Jahren geöffnet und dann wieder verschlossen.

30. Westmorelandschire, mit 36 D. M. u. 46,000 E. Darin: Kendal, St., beinahe ganz vom Ken umflossen, mit 1400 H. und 8000 E., hat Wollenzeug und Strumpffabriken. Westlich liegt im Irlandschen Meer die Insel Man, welche ihre eigne Verfassung hat, 20 D. M. enthält und von 30,000 Menschen bewohnt ist. Das Innere besteht aus hohen Bergen, die  $\frac{2}{3}$  der Oberfläche einnehmen; die dazwischen liegenden Thäler sind hinreichend bewässert. Die Häringssischerei beschäftigt 500 Fahrzeuge, und beträgt 200,000 Pf. Sterling am Werth.

31. Kentshire, mit 70 D. M. und 371,000 E. Darin: Canterbury, Hauptst. von 2100 H. u. 10,200 E., mit einem Erzbisthum, dessen Erzbischof der erste Pair des Reichs ist, und gewöhnlich in Southwark residirt. Merkwürdig sind: die Kathedralkirche und die Wasserleitung. Dover, feste St., von Kreidebergen umgeben, am Kanale, der hier 5 M. breit ist, hat einen Hafen, von da eine starke Ueberfahrt nach Frankreich ist, ein festes Schloß, 2000 H. und 19,000 E. Rochester, St. am schiffbaren Medway, hat ohne Vorstädte 1200 H. und 7000 E., u. treibt starken Austerfang. In der Nähe, gleichfalls an der Medway, liegt Chatham, St. und Hauptstation der Königl. Flotte, wo die größten Seemagazine und Schiffswerfte zur Erbauung und Ausrüstung her

Kriegsschiffe sind, wird durch starke Festungswerke vertheidigt, und hat 1800 H. und 12,600 E. Woolwich, an der Themse, mit 17,000 E., einer königl. Militär-Akademie, einer Stückgießerei, einem königl. Artilleriepark, der an 8000 Stück Geschüz enthält, und sehr großen Schiffswerften. Greenwich, St. von 2200 H. u. 17,000 E., an der Themse, mit einem großen Seehospital, in welchem 1805 an 2410 Invaliden und außerhalb 3234 Invaliden und 200 Knaben erhalten wurden. Das Hospital ist aus Quadersteinen erbaut und besteht aus 4 Gebäuden, die sich von der Wasserseite wie ein einziger Pallast ausnehmen. Eine große Terrasse, die eine entzückende Aussicht nach London darbietet, zieht sich davor hin bis an den Strom. Von der andern Seite umgiebt ein angenehmer Park mit der auf einem Hügel erbauten berühmten Sternwarte das Hospital. Deptford, St. an der Themse, hat 3000 H. u. 10,800 E. und große Schiffswerfte für die königl. Kriegsflotte. Auf den hiesigen Werften arbeitete Peter der Große. In dem Seehospital, welches aus 38 H. u. 21 Schulhäusern besteht, werden 300 Seelente mit Weibern und Kindern unterhalten. Rainsgate und Margate, St. an der Themse, mit einem Hafen und vielen Gärten, welche London und die Schiffe mit Küchengewächsen versorgen. Maidstone, St. an der Medway, hat 1400 H. und 8100 E., welche sehr guten Zwirn verfertigen und starken Produktenhandel nach London treiben.

32. Suffershire, mit 68 D. M. und 189,000 E. Darin: Chichester, Hauptst. am Levant, hat einen Hafen, 830 H. und 6400 E. Brighton, St. mit einem Hafen, von da die Ueberfahrt nach Dieppe in Frankreich ist, hat ein Seebad mit vortreflichen Anlagen, ein Haus des Prinz-Regenten mit prachtvollen Pferdeställen und 12,000 E.

33. Surreyshire, mit 36 D. M. u. 324,000 E. Darin: Southwark, der schon oben genannte Theil von London, mit dem weitläufigen Pallaste des Erzbischofs von Canterbury, Lambethouse genannt, hat 51,835 E. Kew, königl. Lustschloß an der Themse, mit Lustgärten und botanischen Gärten, die wegen der Mannigfaltigkeit von Pflanzen aller Welttheile und Zonen zu den merkwürdigsten in Europa gehören.

34. Berksshire, mit 34 D. M. u. 118,000 E. Darin: Reading, Hauptst. an der M. des Kennet in die Themse, hat 1800 H. und 10,800 E. Windsor, St. mit 900 H., 5000 E. und einem königl. Schlosse, auf einer Anhöhe. Besonders merkwürdig ist die große in ihrer Art einzige Terrasse, welche 1870 F. lang ist, und von welcher man eine unbeschreiblich schöne Aussicht hat. Die königl. Familie wohnt nicht in dem eigentlichen Schlosse, sondern in einem modernen Gebäude, welches der südlichen Terrasse gegenüber liegt.

35. Hampshire, mit 80 $\frac{1}{2}$  D. M. u. 245,000 E. Darin: Winchester, Hauptst. am Itching, mit 800 H., 6000 E. und einer merkwürdigen Kathedrakirche. Southampton, St. an einem Meerarm, in einer sehr angenehmen Gegend, der Garten von England genannt, hat 1600 H., 8000 E., einen Hafen, ein Kastell und sehr besuchte Seebäder. Portsmouth, stark besetzte St. am Kanal, auf der Halbinsel Portssea, hat sehr große Schiffswerfte, eine See-Akademie, ein Hospital für 3000 Seelente, 5500 H. und 40,600 E. Der sehr sichere, von 3 Forts vertheidigte Hafen, der gewöhnliche Sammelplatz der Kriegsflotten, ist so groß, daß er an 1000 Kriegsschiffe fassen kann. An der gegenüber liegenden Spitze des Hafens liegt Gosport, ein großer besonders von Seelenten und Handwerkern bewohnter Ort, mit einem besetzten Hafen, 1000 H. und 11,300 E. Spithead, St. mit einer vortreflichen Röhde. Die Insel Wight enthält 9 D. M. und 27,000 E. Von allen Seiten ist sie mit Felsen, Klippen und Kastellen besetzt. Sie ist wegen ihrer



großen Fruchtbarkeit an Getreide berühmt. Daraus ist: Newport, feste St. an der Medina. St. Helens, D. an der Mündung mit der gleichnamigen berühmten Rheide für Kriegsschiffe. Hierher gehören auch die unweit der französischen Küste liegenden Normannischen Inseln: Jersey, Guernsey, Alderney oder Aurigny, und Sark, welche zusammen 12 $\frac{1}{2}$  D. M. und 36,300 E. enthalten die unbeschadet des felsigen und bergigen Bodens viel Getreide, Gemüse u. Obst bauen und eine beträchtliche Viehzucht unterhalten.

36. Devonshire, mit 17 D. M. u. 343,000 E. Darin: Exeter, Hauptst. an einem Abhange, an der Ex, in einer angenehmen Gegend, ist wohlgebaut, und hat außer der Kathedralkirche, einem großen prächtigen Gebäude, 19 Kirchen, 2800 H. und 19,000 E., welche einen lebhaften Handel treiben. Plymouth, feste und wichtige Seefestung am Kanal, zwischen den M. der Flüsse Tamar und Plym, hat 4500 H., ein Seehospital und einen vortreflichen doppelten Hafen; der an der M. der Tamar heißt Hamoaze, und der andere an der M. der Plym heißt Catwater. Ein Theil der königl. Marine liegt in Plymouth, welche St. überhaupt ein Hauptplatz zum Bau und zur Ausrüstung der Kriegsschiffe ist. Man findet daher hier große Schiffswerke, die unter dem Namen Dock eine eigene St. bilden. Die E., 56,000 an der Zahl, treiben einen ansehnlichen Handel. Dartmouth, St. an der M. des Dart, hat einen Hafen. In der Nähe ist die Rheide von Torbay, wo in Kriegszeiten die Kanalslotte vor Anker zu gehen pflegt.

37. Sommersetshire, mit 71 D. M. und 303,000 E. Darin: Bristol, Hauptst. und wichtige Handelsstadt, liegt in einer schönen Gegend auf 7 Hügeln, am Einflusse des Frome in den Avon, und 1 M. von der M. des letztern in den Severn. Sie hat 600 Straßen, 32 Krankenhäuser, 16,000 H.; eine prächtige Börse, wichtige Fabriken in Eisen, Messing, Wolle, Leder, 18 Zuckerröbren, 20 Glashütten, 13 Kirchen, 27 Kapellen und 76,400 E., welche gegen 300 große Kauffahrtschiffe besüßen. Der Hafen wird durch den schiffbaren Avon gebildet, der große Schiffe von 40 bis 50 Kanonen trägt. Der neuere Theil von Bristol, so wie das nördlich von der St. auf einem Hügel gelegene D. Clifton, welches eine Vorstadt bildet, sind schön gebaut. Eine der schönsten Partien um Bristol gewährt Kingsweston, der Landsitz des Lords Cliford. Die Bristolser Gesundbrunnen werden stark besucht. Bath, St. in einem schönen Thale, rund umschlossen von beträchtlichen Anhöhen, die sich nur eröffnen, um dem schönen Flusse Avon den Durchgang zu gewähren. Die St. hat eine sehr bergige Lage, 6000 H. und 3,500 E., und ist vorzüglich durch ihre heißen Bäder berühmt, welche viele Fremde hierher ziehen. Sie ist zum Theil schön gebaut: die Great-Pultney-Street ist eine wegen ihrer Länge, Breite und pallastähnlichen Häuser prächtige Straße. Taunton, St. von 1200 H. u. 6000 E., mit wichtigen Tuchfabriken und berühmter Alebrauerei, liegt mitten in einem Thale, welches vom Tone bewässert wird, der bis Bridgewater schiffbar ist.

38. Wiltshire, mit 56 D. M. und 194,000 E. Darin: Salisbury, wohlgebaute Hauptst. in einem Thale, am Avon, hat verschiedene Fabriken, besonders in Flanel, feinen Stahlarbeiten, 1500 H. und 9500 E. Die Kathedralkirche, eins der schönsten Werke der Gothischen Baukunst, hat den höchsten Thurm in England von 410 F. Höhe. Unweit der Stadt liegt Wiltonhouse, der schöne Landsitz des Grafen von Pembroke, wo man einen der ansehnlichsten Schätze von Kunstsachen und Alterthümern findet. Stonehenge, in einer weiten wüsten Ebene, ist das älteste Monument der Vorzeit in England. Unfermliche sehr große Steine, sichtbar von Menschenhänden aufgestellt, erheben sich in un-

gehörten Massen. Hohen Säulen gleich, stehen sie in einem großen Kreise, immer 2 und 2 näher an einander. Schon vor 100 Jahren standen sie wie jetzt. Man hält dies wunderbare Gebäude für Ueberreste eines uralten Druidentempels.

39. Dorsetshire, mit 59 Q. M. und 125,000 E. Darin: Dorchester, Hauptst. in einer reizenden Gegend, am Poome, wo berühmte Webereien sind, hat 400 H. und 2500 E. Portland, eine Halbinsel, berühmt wegen ihrer vorzüglichen Steinbrüche, hat 2000 E. Poole, St. von 1000 H. und 1700 E., mit einem schönen Hafen, treibt bedeutenden Handel.

40. Das Herzogthum Cornwallis, mit 63 Q. M. und 217,000 E., die südwestlichste Prov. Englands, eine Halbinsel voller unfruchtbarer Berge und Thäler mit magerm Boden, hat sehr wichtige Bergwerke, besonders Zinn- und Kupfergruben. Darin: Falmouth, wohlgebaute Stadt, an der M. des Fal, hat einen gut besetzten Hafen und 6000 E. Von hier gehen 22 Packetboote nach Portugal, Spanien, Nordamerika und den Antillen ab. Truro, St. an der Quelle des Fal, in deren Gegend Zinnbergwerke sind, treibt starken Zinnhandel. Hierher gehören auch die Stilly-Inseln, wovon die meisten Klippen; und nur 6 von 100 Menschen bewohnt sind. Der beste Erwerbszweig ist nächst dem Fischfang das Seegras, woraus die C. Kelp bereiten. Die meisten Inseln sind mit Gras bewachsen, und dienen zur Viehweide; auch wird etwas Getreide erbaut.

II. Das Fürstenthum Wales, gränzt gegen W. und N. an das Irändische Meer, gegen O. an das eigentliche England und gegen S. an den Bristol'schen Kanal, ein sehr gebirgiges Land, überall von kleinen Thälern und vielen Flüssen durchschnitten, mit geringem Ackerbau, desto größerer Viehzucht, Bergbau, besonders in Eisen und Kupfer, enthält 316 Q. M. mit 612,000 E., und wird in Nord- und Süd-wales eingetheilt, wovon jedes 6 Schires enthält.

1. In Süd-wales bemerken wir: Pembroke, Hauptst. des Fürstenthums, auf der Spitze eines langen Felsens, auf dessen höchster Stelle ein Schloß am Rande eines Abgrundes steht, hat 2000 E. und den großen vorzüglichen Hafen Milford, wo 1000 Schiffe sicher vor Anker liegen können. Caermarthen, St. am schiffbaren Towy, mit einem Hafen, 1000 H. und 7200 E. Swansea, Seest. an der M. des Tawy, mit einem Hafen, Steinkohlengruben, Eisen- und Kupferwerken, 1200 H. und 6000 E. Brecknock, St. an der M. der Honddy in die Urke, hat Tuchfabriken und 3200 E. Cardigan, St. am Tivy, hat einen kleinen Hafen, 450 H. und 2200 E.

2. In Nord-wales bemerken wir: Montgomery, gewerblose St. am Severn, mit 160 H. und 970 E. Harleigh, mit einem Hafen, 210 H. und 1200 E., in einer romantischen Gegend, ohne Handlung und Gewerbfleiß. Flint, St. an der Dee, mit 1400 E. Holywell, St. unweit der M. des Dee, mit einigen Fabriken, einem kleinen Hafen, 1050 H. und 5600 E. — Die Insel Anglesea, welche durch den Kanal Menay von Wales getrennt wird, enthält 8 $\frac{1}{2}$  Q. M. u. 37,000 E. Sie liefert viel Korn und Blei, und hat wichtige Kupferwerke, aus welchen man 1809 an 30,000 Ctr. Kupfer gewann. Die Hptst. Beaumaris hat 1500 E.

## B. Das Königreich Schottland.

Es wird in die Niederlande und in das Hochland, oder noch gewöhnlicher in Süds, Mittel- und Nordschottland eingetheilt, und enthält 1441 Q. M., 1,305,000 E. und 33 Schires und Stewarten oder Landschaften. Es gränzt gegen N. an das Nordmeer, worin die Orkadischen und Shetländischen Inseln liegen, gegen O. an das deutsche Meer, gegen S. an England, gegen S. W. an das Irländische Meer und den Nordkanal und gegen W. an den Ocean, worin die Hebriden liegen. Der nördliche Theil (das Hochland) ist ein rauhes Gebirgsland, reich an den erhabensten Naturschönheiten, der südliche (das Niederland) ist zwar auch gebirgig, hat aber weniger hohe und rauhe Gebirge, weitere Thäler und selbst kleine Ebenen. Während in jenem kaum Karotteln und Haser vorkommen, erzeugt dieser den schönsten Weizen. 1817 waren 5,045,030 Aecker urbar, und 13,900,550 Aecker mit Einschluß der Wälder nicht urbar.

1. Südschottland, welches den südlichsten Theil des Landes, von der Englischen Gränze bis ohngefähr zu der M. des Tay, begreift, mit 426 Q. M., 1,010,000 E., 18 Schires und 1 Stewarten, der bessere, fruchtbarere Theil von Schottland, der theils aus schönen Thälern und kleinen Ebenen mit einem gutangebauten Getreideboden, theils aus Gebirgsgegenden besteht, wovon die höchsten in dem nordwestlichen Theile sich befinden, als der 3240 F. hohe Ben Lomond und der 3262 F. hohe Ben vorlich. Darin:

Edinburgh, Hauptst. des Königreichs, am Busen des Forth, hat ohne Kirch 24 Kirchen, 23 Bethäuser, 13,000 H. und 83,000 E. Edinburgh ist eine der schönsten und häßlichsten Städte zugleich. Die Altstadt nämlich hat schlechtgebaute Häuser und enge Straßen; die H. derselben liegen an der Seite eines hohen Felsens, über und unter einander, und einige derselben haben, von einer Straße aus gesehen, 10 Stocwerk, während sie von der andern nur 2 oder 3 zählen. Auf dem höchsten Gipfel dieser Felsenkette thront ein festes Kastell. Eine tiefe Kluft, aus welcher jene Felsen fast senkrecht emporsteigen, trennt die alte Stadt von einer Anhöhe, auf welcher die Neustadt erbaut ist. Einige schöne feinerne Brücken darunter die Nordbrücke ein Meisterstück der Baukunst ist, mit 3 kühnen Bogcn, führen über diese zum Theil gebaute Kluft und vereinigen die Altstadt mit der Neustadt. Diese letztere kann sich in Hinsicht der Regelmäßigkeit und Breite der wohlgepflasterten Straßen und in Hinsicht der schönen, aus Quadersteinen erbauten Häuser mit den schönsten Städten in Europa messen. Unter den Gebäuden sind zu bemerken: das Register Office, das schönste Gebäude in der Stadt, die Börse und Holzrathhause, ein großes ganz gewöhnliches altmodisches Schloß, ehemals die Wohnung der Schottischen Könige und in neuern Zeiten eine Zeitlang die Residenz des Grafen von Artois, das Parlamentshaus, das neue noch nicht vollendete Universitätsgebäude. Man findet in Edinburgh eine blühende Universität, die 1818 2250 Studenten zählte, mit einem vortreflichen botanischen Garten, wichtige wissenschaftliche Sammlungen, viele Gesellschaften zu nützlichen und wohlthätigen Zwecken, viele Fabriken, und große Whisky- oder Branntweinbrennereien. Als ein Theil von Edinburgh ist anzusehen und hängt fast mit demselben

zusammen die gutgebaute Stadt Leith, wo der Hafen von Edinburg ist, in welchen jährlich 2600 Schiffe einlaufen. Leith hat 2400 H., 20,000 E., Schiffswerke, Schiffsdock, Zuckersiedereien und große Magazine der Kaufleute von Edinburg. Prestonpans, Fl. von 2000 E., an der See, mit einem Hafen und einer großen Salz- und Vitriolsiederei. Dunbar, Stadt an der M. des Forth, mit einem kleinen Hafen und 4000 E. Haddington, St. an der Tyne, mit 4000 E. ist einer der größten Kornmärkte in Schottland. Dunse, Stadt mit 2300 E., hält die wichtigsten Rindviehmärkte in Schottland. Nahe dabei ist der Stahlbrunnen Dunse Spaw. Dumfries, St. am Nith, hält starke Viehmärkte, und hat einen Hafen, 1600 H. und 9300 E., die einlegen Handel treiben. Port Patrick, Fl. von 1000 E., mit einem Hafen, von wo man gewöhnlich nach Irland überfährt. Dem hiesigen Leuchtthurm steht ein andrer auf der Irlandschen Küste zu Donaghadee gegenüber. Kilmarnock, Fl. mit 5600 E., ist ein wichtiger Manufakturort. Glasgow, ansehnliche und schöngebaute St., an dem Clyde, worüber eine prächtige Brücke führt, hat eine Universität mit erheblichen wissenschaftlichen Sammlungen, darunter das berühmte Hunter'sche Museum, eine Börse, ansehnliche Buchdruckereien, und Manufakturen von feinen Zwirnen, Leinwand und besonders von Baumwolle, welche hier und in der Stadt 25,000 Stühle und über 100,000 Menschen beschäftigen. Die St. besteht aus der Alt- und Neustadt und den Vorstädten. Die Kasen am Flusse bilden den schönsten Theil. Die Regyle-Street ist die schönste Straße. Der Platz Green mit einem dem Andenken Nelson's errichteten 144 F. hohen Obelisk, gewährt einen sehr angenehmen Spaziergang. Die vornehmsten Gebäude sind die Kathedrale mit ihrem 225 F. hohen Thurm, die neue katholische Kirche, das einem Pallaste gleichende Irenhaus, das neue Gefängniß, eine der schönsten Gebäude. Die Zahl der H. beträgt 17,500 und die der E. beträgt 100,700, welche mit 4 bis 500 eigenen Schiffen einen starken Handel treiben. Der Hafen der Stadt ist der Fl. Newport Glasgow an der M. des Clyde. Hamilton, St. mit 6400 E. und einem schönen Schlosse des Herzogs von Hamilton, wo man eine der schönsten und größten Gemälsesammlungen Großbritanniens findet. Leadhills, D. von 1500 E., die bloß von den Bleigruben ihren Unterhalt haben. Diese Gegend ist ganz unfruchtbar, und hat ein trauriges Ansehen. Die Gruben werden von mehr als 500 Bergleuten bearbeitet, und liefern seit 200 Jahren eine ungläubliche Menge Blei. Paisley, wichtige Fabrikstadt, am Cart, hat 38,000 E. Die Fabriken in Baumwolle, Seide, Leder, Zwirnen, wozu 137 Zwirnmühlen gehören, die Brauntweinbrennereien und Eisengießereien beschäftigen sehr viele Menschen, und liefern jährlich für 1,200,000 Pf. Sterling Waaren. Greenock, ansehnliche Handelsstadt an der M. des Clyde und an einem Meerbusen, hat 19,000 E. und einen der besten Häfen. Der Handel mit Amerika ist sehr bedeutend. Jährlich laufen 1200 Schiffe aus und ein. Von hier gehen 44 Postschiffe nach verschiedenen Englischen Orten. Stirling, St. am Forth, über welchen dicht vor der Stadt eine schöne steinerne Brücke führt, hat eine reizende Lage, am Fuße eines Felsens, auf dessen Gipfel ein altes Schloß steht, 980 H. und 5800 E., welche sehr schöne Teppiche und das vielfarbige gewürfelte Wollzeug verfertigen, worin die Bergschotten sich kleiden. Falkirk, St. mit 9900 E., hat wichtige Eisengruben und hält große Viehmärkte. The Carron Iron Works, Fl. am Carron, mit den größten Schottischen Eisenwerken, welche 1500 Menschen beschäftigen. Es werden hier jährlich gegen 5000 Stück Kanonen gegossen. St. Andrews, St. mit 3000 E. und einer Universität, ist von ihrem Flor und ihrer Größe sehr herabgekommen. Dunfermline, St. mit 11,600 E. und ansehnlichen Leinwandfabriken.

Dundarson, St. an der M. des Fyfe in den Clyde, mit einer wichtigen Glasfabrik, einen Hafen, 600 H. und 3200 G. Auf einem 500 F. hohen isolirten zweispitzigen Felsen steht ein Kastell mit einer Garnison. Die eine Spitze ragt über die andere hervor. Die Inseln Bute mit 6000 G., und Arran mit 6700 G.

2. Mittelschottland begreift den Theil Schottlands von Südschottland bis zur Graffschaft Inverness, 8 Shires, 464 Q. M. (oder 474) und 563,000 G. Es ist ein von dem Grampiangebirge, das sich bis über 4000 F. erhebt, gebildetes Gebirgsland, welches in dem westlichen Theile voller erhabener, romantischer und wilder Gegenden ist. Die höchsten Spitzen des Grampian, der Ben Lawers, Ben More und Cairngorm erheben sich hier. Die Ostküste ist niedrig und fruchtbar, die Westküste tief und vielfach vom Meere zerschnitten, wild und mit hohen Felsenriffen umgeben. Ueberhaupt enthält dieser Theil Schottlands nicht viel fruchtbares Ackerland, sondern ist mehr zur Viehzucht geeignet. Ein großer Theil des Bodens besteht aus Heiden, Morästen und Landseen. Darin:

Inverary, wohlgebaute St. von 1000 G., an dem Einflusse des Aray in den Loch-Fyne. Campbelltown, St. auf der Halbinsel Kintyre, mit einem Hafen und 7800 G., welche Härtungserei treiben. Perth, St. am schiffbaren Tay, über welchen eine schöne 600 F. lange Brücke von 10 Bogen führt, ist eine der schönsten Städte in Schottland, hat 1800 H. und 17,000 G., welche Leinwand- und Baumwollenfabriken und starken Handel treiben. Dundee, ansehnliche und wohlgebaute St. am Muth des Tay, hat einen guten Hafen, Fabriken und 29,600 G., die einen lebhaften Handel treiben. Ueber der St. liegt ein 500 F. hoher Berg, mit 2 Leuchthürmen. Montrose, St. an der M. des Golf, hat einen Hafen mit Docks und Schiffswerften und 9000 G., welche Fischerei und Hummernfang treiben. New-Aberdeen, schöngebaute St. an der M. des Dee, treibt ansehnlichen Handel und hat einen Hafen, eine Universität, Fabriken und 21,600 G. Old-Aberdon, St., nicht weit von der vorigen, an der M. des Don, hat 3000 G. und ein zur Universität von New-Aberdeen gehöriges Kollegium mit 100 Studirenden.

Zu Mittelschottland gehören zum Theil die Hebridischen Inseln. Sie liegen an der Westküste, an der Zahl etwa 300, wovon nur etliche 40 bewohnt sind, und 60,000 Menschen enthalten. Man baut viel Gerste und Hafer; die Viehzucht ist ansehnlich, und an Fischen und Vögeln giebt es einen großen Reichthum. Die armen unwissenden G. sind sehr gedrückt, daher viele häufig nach Amerika auswandern. Von diesen Inseln bemerken wir: Isla oder Isla mit 8000 G., Jura, mit 1100 G., ist von hohen kahlen Bergen bedeckt; Mull, mit 10,000 G., Cannay, mit 300 G. An der nördlichen Spitze derselben ist der Kompassfelsen, der, wenn ein Schiff ihm zu nahe kommt, so stark auf den Fender wirkt, daß er denselben fast umkehrt. Staffa, kleine Insel, mit der berühmten Grotte Fingals, oder harmonischen Grotte, hat eine Stunde im Umfang, und ist ohne bleibende G. Die ganze Küste dieses Basaltfelsens besteht aus senkrechten Basaltmauern, und ist in zahllose Einfahrten und Vorgebirge zerissen. An dem südwestlichen Theil der Inseln bilden diese Mauern von Basaltfäulen die berühmte harmonische Grotte, die sich 140 F. tief ins Innere erstreckt. Ehrfurcht erregend ist der Blick in das Innere dieser ungeheuren Grotte, deren 56 F. hohes Portal das Auge vom Meere aus bis in den Hintergrund desselben sehen läßt. Der Boden der Grotte ist das wogende und schäumende Meer, und die Decke besteht

aus den vielseitigen Flächen der abgebrochenen Pfeiler. Nach neuern Nachrichten ist diese Höhle weniger groß und schön, als sie gewöhnlich geschütert wird.

5. Nordschottland enthält den nördlichsten Theil Schottlands nebst den nördlichen Hebriden, den Orkadischen und Shetlandschen Inseln, 5 Shires, 1 Stewartry, 525 Q. M. und 232,000 E. Es ist ein von den Zweigen des Grampiangebirgs gebildetes Gebirgsland, reich an erhabenen Naturschönheiten. Die höchsten Berge, der 4370 F. hohe Ben Nevis und 4380 F. hohe Ben Waish sind mit ewigem Schnee bedeckt, so wie auch noch viele andere Berge. Außer den Bergen, die öde und nackt sind, enthält das Land auch viele Seen, Moräste und Wälder, und überhaupt wenigen kulturfähigen Boden, am meisten an der flächen und weniger wilden Ostküste, dagegen die Westküste ausgezackt und mit vielen Felsen umgeben ist. Darin:

Inverness, gutgebaute Hauptst. der Hochländer, an der M. des nie zufrierenden Ness in den Murray-Frith, hat ein festes Schloß, einen Hafen, eine wohlgegerichtete Akademie, verschiedene Fabriken in Wolle und Baumwolle, 10,700 E. und ist der Hauptmarktplatz für die Bergschotten, die ihre Produkte hieher zum Verkauf bringen. Der Lachsfang ist hier sehr bedeutend. Cromartie, St. auf einem Felsen, am geräumigen Cromartie-Frith, hat einen Hafen und 1500 E. Dalry, St. am Frith of Dornoch, hat 1800 E., welche Häringsscherei treiben. Dornoch, St. mit einem Hafen, am Frith gl. N. Wick, Stadt an der M. der Wick, hat einen Hafen und 1000 E. Folgende Inseln gehören auch zu Nordschottland:

Von den hieher gehörigen Hebridischen Inseln führen wir an: Ely, reich an Fischen, mit 37 Q. M. u. 16,000 E. Lewis, die größte dieser Inselgruppen, durch einen schmalen Meerarm in 2 Theile getheilt, reich an Vieh und Fischen, 37 Q. M. groß und von 11,700 Menschen bewohnt, und mit der St. Stornaway. St. Kilda, ist die westlichste Insel der Hebriden, besteht aus einem 3000 F. hohen Felsen, der nur auf Einer Stelle Zugang für Fahrzeuge erlaubt, und hat 80 E., welche ungeachtet der Armuth ihres Landes, es so sehr lieben, daß nichts sie zur Auswanderung bewegen kann. Fern von der Welt, kennen sie ihre Begierden und Genüsse nicht, und leben in beneidenswerther Unschuld, treu der Sitte ihrer Väter. Sie nähren sich größtentheils von Viehzucht, Vogelfang und dem Aufsuchen der Schottischen Gans, welche sie mit vieler Gefahr von dem Abhange der Felsen holen.

Die Orkadischen Inseln, nordwärts von Schottland. Von den 67 Inseln sind nur 29 bewohnt, und die Zahl der Einw. beträgt gegen 24,000. Diese Inseln sind nicht unfruchtbar, sondern haben Getreide, Viehzucht, wildes Geflügel und Fische im Ueberflus, auch viele treffliche Häfen. Die Einw. sind fleißig, und verfertigen viele wolthene Zeuge und Strümpfe, und beschäftigen sich mit Fischerei, welche ein Haupterwerb ist, und mit Kelpbrennen (aus Seetang). Die größte dieser Inseln ist Pomona oder Mainland, mit dem H. Kirkwall, von 2500 E.

Noch nördlicher, als diese Inseln, liegen die Shetlandschen, 46 Q. M. groß und von 21,500 Menschen bewohnt. Es sind 46 größere, 40 kleinere (Holmen), die zur Viehzucht gebraucht werden, und 30 Klippen. 26 Inseln sind nur bewohnt. Sie haben Rindvieh, Schafe mit sehr guter Wolle, kleine Pferde, vieles wilde Geflügel und Fische, besonders Häringe; daher auch in dieser Meeresgegend der reichste Häringefang ist.

Getreide erhalten tie E. von den Orkadischen Inseln, indem außer Kartoffeln, bloß Weisse und Hafer gezogen wird. Die größte Inse heißt Ehekland oder Mainland, darin der Fl. Perwick, mit 100 E. Die nördlichste Inse Unst hat 2230 E., und liegt unter 60° 44' N. Br.

### C. Das Königreich Irland,

welches gegen O. von dem Irländischen Meere und auf den übrigen Seiten von dem Ocean bespült wird, ist ein größtentheils ebenes mit dem frischesten Grün bedecktes fruchtbares Land, da3 nur hier und da von Bergen durchzogen wird, und große Moors recken und viele Seen enthält. Die Küsten sind an der Nordseite mit Basaltklippen umgeben, im O. flach und niedrig, im S. und W. sehr zerschnitten und ausgezackt. Es enthält 1307 Q. M. mit 4,500,000 E. und besteht aus 4 Haupttheilen, die 32 Grafschaften (Counties) enthalten. Diese 4 Haupttheile sind:

1. Leinster, begreift den südöstlichen Theil Irlands, gränzt gegen N. an Ulster, gegen O. an das Irländische Meer, gegen S. an dasselbe und Munster und gegen W. an Connaught, enthält 12 Grafschaften, 316½ Q. M. und 1,210,000 E., und ist ein meistens ebenes, sehr fruchtbares Land, wo man aber auch viele Sämpfe und Moräste, wovon jedoch schon viele in Weiden verwandelt sind, und hier und da Gebirge antrifft, die sich bis 2500 F. erheben. Darin:

Dublin, die Hptst. am Liffy, der sie durchströmt, und in 2 Haupttheile theilt, hat 21 Kirchen, 31 Bethäuser, 85 Schulen, 1 Universität, 12 Krankenhäuser, 28 Spitäler, 13 Klöster, und mit den 6 Vorstädten jezt 24,142 S. u. 242,133 E. Von den über den Strom führenden Brücken sind die Eifer- und Königinbrücke die vornehmsten. Eine schöne an beiden Seiten mit Bäumen bepflanzte Straße umgiebt beinahe die ganze St., die fast zirkelförmig gebaut ist. Man findet hier zwar mehrere enge und schmutzige Straßen, aber auch regelmäßige mit schönen Häusern. Des heiligen Stephans Grün (St. Stephens Green), ist einer der größten viereckigen Plätze, davon jede Seite 1000 Fuß lang ist, und worauf die Ritterstatue Georgs II. steht. Unter den Gebäuden bemerken wir: das Schloß, den Sitz des Vicekönigs, das Dreifaltigkeitskollegium, das einzige Kollegium der hiesigen Universität, ein schönes ober eigentlich mehrere Gebäude von großem Umfange, worin 300 Studenten wohnen, und eine Bibliothek, Museum, eine Anatomie zc. sich befinden; das ehemalige Parlamentshaus, ein ungeheurer großes mit prächtigen Säulen umgebenes Gebäude, die schöne Börse, und die von Quadersteinen erbauten großen Kaserne, welche 6000 Soldaten fassen können. Die St. hat einen Hafen, mehrere Fabriken, besonders Leinwand- und Baumwollenfabriken, und treibt einen bedeutenden Seehandel. Am westlichen Ende der St. ist der Phönixpark, eine Anlage von großem Umfange. Wicklow, Seeft. mit einem Hafen, am Einflusse der Veitrim in das Meer, hat 1250 Einw. Wexford, schlecht gebaute Handelsst. an der M. der Clane, hat 1400 S., einen Hafen und 9000 E. Kilkenny, gutgebaute St. auf 2 Anhöhen, am schiffbaren Nore, über welchen 2 schöne Brücken führen, hat Wollenzeugfabriken, 2700 S. und 16,500 E., welche Handel treiben. Die benachbarten Steindrücke liefern eine große Menge von schönem Marmor, daher, auch hier eine Straße ganz mit Marmor gepflastert ist. Unweit liegt Dunmore-Cave, eine berühmte Höhle mit Krystallisationen.

**Drogheda** oder **Trebagh**, St., unweit der M. des schiffbaren Boyne ins Meer, hat einen Hafen, 1700 H. und 15,000 E., welche Handel treiben. **Kildare**, St., bei welcher große Pferdewettrennen gehalten werden, hat 4000 E.

2. **Ulster**, 335 Q. M. groß, mit 9 Grafschaften und 1,200,000 Einw., begreift den nördlichen Theil von Irland, und gränzt gegen W. und N. an den Ocean, gegen O. an das Irlandsche Meer, gegen S. an Leinster und gegen S. W. an Connaught. Es enthält weit mehr Berge (darunter den höchsten Irlandschen, den **Slieb Donard**), Hügel und Thäler als Leinster, hat auch einen weniger fruchtbaren und weniger angebauten Boden. Die trübseligen Seen, Moräste und Moorgrund nehmen einen großen Theil ein. An der nordöstlichen Küste ist der merkwürdige **Riesendaamm**. Darin:

**Keilsast**, gutgebaute St. an der M. des Lagenwaters in die Carrickergusbai, ist eine der vornehmsten Handelsstädte Irlands, und hat einen Hafen, ein festes Schloß, 5300 H. und (1816) 30,880 E. Es sind hier Leinwand-, Baumwollen- und Glasfabriken und Zuckerriedereien. **Londonderry**, Handelsstadt am Foyle, der nicht weit davon in den Meerbusen Lough Foyle fällt, war sonst besetzt; jetzt dienen die Wälle zu Spaziergängen. Sie hat einen Hafen, Leinwandfabriken, 1600 H. u. 20,000 E. (10,000). Der Pallast des Bischofs ist mit Gemälden Italiänischer Meister reichlich geschmückt. **Charlemount**, feste St. am Blackwater, **Armagh**, St. und Sitz eines Erzbischofs, Primas von Irland, hat 1300 H. mit 7000 E., u. ist ein Hauptmarkt für Leinwand. **Downpatrick**, Stadt mit einem Hafen, an einem Arme des See Strangford, hat 5000 E. **Newry**, St. von 15,000 E., in einem schönen Thale, an einem schiffbaren Kanale, der sie mit dem Meere verbindet, treibt Handlung und hat Leinwandfabriken und Eisenwerke. Täglich führt diese St. für 300,000 Pf. Sterl. Butter aus. **Donegal**, St. an der East, mit einem Hafen, 550 H. u. 4000 E. **Enniskillen** oder **Innisfallen**, kleine hübsche St. am großen See Erne, da, wo er sich verengt und beinahe einen reisenden Strom bildet, hat 2 Forts und 3200 E.

3. **Connaught**, 266½ Q. M. groß, mit 5 Grafschaften und 560,000 E., begreift den nordwestlichen Theil von Irland und gränzt gegen N. und W. an den Ocean, gegen S. an Munster, gegen O. an Leinster und gegen N. O. an Ulster, im östlichen Theile eben, im westlichen bergig, und an den Küsten äußerst zerrissen. Der Boden enthält viele Seen und Sümpfe, eignet sich mehr für die Viehzucht als den Ackerbau, der fast bloß Hafer und Kartoffeln liefert. Darin:

**Sligo**, alte schlechtgebaute Stadt an einem Meerbusen, mit einem Hafen u. 8000 E., welche bedeutende Leinwandgeschäfte machen. **Attholone**, St. am Shannon, unweit seines Ausflusses aus dem See Nhee, hat 1800 E. **Killalee**, St. mit einem Hafen, an einem Meerbusen. **Galway**, St. in einer äußerst unfruchtbaren u. felsigen Gegend, an der Galwanbai, hat einen Hafen, 1000 H. u. 12,000 E., welche sich von der Fischerei und dem Fischhandel ernähren. In der Nähe ist der See Corrib, der nicht weit von da ins Meer fällt. **Tuam** oder **Toam**, Sitz eines Erzbischofs, jetzt zu einem bloßen Dorfe herabgesunken.



4. **Munster**, 389 Q. M. groß, mit 6 Grafschaften und 1,400,000 E., begreift den südwestlichsten Theil von Irland, und gränzt gegen N. an Connaught, gegen O. an Leinster und an den übrigen Seiten an den Ocean. Viele Berge, Thäler und Ebenen wechseln in dieser Provinz, die reich an romantischen Gegenden ist. Der äußerst grasreiche Boden veranlaßt eine sehr wichtige Viehzucht. Der südlichste Theil zeichnet sich durch seinen trefflichen Anbau und Getreidereichthum aus. Datin:

**Waterford**, ansehnliche Handelsst. an der breiten M. der schiffbaren Suire in die Waterfordbai, hat einen Hafen, verschiedene Fabriken, 2600 H. und 30,000 E., welche Fischerei in der Nähe und bei Newfoundland in Nordamerika treiben. Die Häringssischerei an der Küste ist beinahe unerschöpflich. Den schönsten Theil der St. machen die Rajen, die sich  $\frac{1}{2}$  Stunde weit erstrecken. **Limerick**, ansehnliche Stadt, wird durch den schiffbaren Shannon in zwei Theile getheilt. Die Altstadt ist schmutzig und unangenehm; der neue Theil der St. ist hübsch, und mit geräumigen Rajen zur Bequemlichkeit des Aus- und Einladens der Schiffe versehen. Sie hat 5500 H. und 30,000 E., welche einen wichtigen Handel treiben. **York**, die zweite St. in Irland, an der M. des See in die Korkbai, liegt in einer reizenden Gegend, auf Anhöhen und Inseln, ist von Kanälen durchschnitten, und hat einen Hafen, Segeltuch- und Eisenfabriken, Schiffswerfte und Branntweimbrennereien, Porterbrauereien, 8600 H. und 87,000 E., welche einen sehr bedeutenden Handel mit 150 bis 200 eigenen Schiffen treiben. Man führt jährlich gefalzenes Rindfleisch von 100,000 Ochsen und 28 Millionen Pfund Butter aus; daher man diese St. das Schlachthaus des Reichs nennt. **Youghall**, Handelsstadt am Einflusse des Blackwater in die See, hat einen Hafen, 800 H. und 5000 E. In dieser Gegend soll der Kartoffelbau zuerst in Europa begonnen haben. **Kinsale**, St. mit einem vortrefflichen durch ein Fort verteidigten Hafen, liegt am Flusse Bandon, u. hat 12,000 E., welche Handel treiben. **Clonmel**, St. in einer angenehmen Gegend, an der Suire, ist von vielen Quäkern bewohnt, der Geburtsort des bekannten Sterne, und hat 8000 E.

Die Britten besitzen außerdem in Europa die Festung Gibraltar und die Inseln Malta und Helgoland; desgleichen stehen die Ionischen unter ihrem Schutze. In den übrigen Welttheilen haben sie: 1) in Asien, einen sehr großen Theil von Ostindien, die Insel Ceylon, und einen Strich von Sumatra; 2) in Afrika, mehrere Niederlassungen in Senegambien und Guinea, das Kapland und die Inseln Frankreich (Isle de France) und St. Helena, desgleichen die Gewellen-Inseln, und die Insel St. Ascension; 3) in Amerika, die Länder an der Hudsonsbai, Niederlassungen an der Nordwestküste von Amerika, die Gouvernements Newfoundland, Neu-Schottland und Neu-Braunschweig und Quebeck oder Kanada, die Inseln Jamaika, einige von den Jungfern-Inseln, ferner Anguilla, St. Christoph oder St. Kitts, Lewis, Montserrat, Antigoa, Dominica, St. Lucie, St. Vincent, Barbados, Grenada und die Grenadillen, Tabago, Trinidad, die Bahama; und die Bermudischen Inseln, einige Niederlassungen auf der Muskitoküste in Guatimala und auf der zum Reichthumreich Neuspanien gehörigen Halbinsel Yucatan, endlich in Südamerika die Kolonien Berbice, Essequibo und Demerary; 4)

in Australien, Niederlassungen in Neu-Holland, Van-Diemens-Land und Norfolk. Sämmtliche angeführte Besitzungen (ohne Großbritannien und Irland) enthalten 102,000 Q. M. und jetzt über 70 Millionen €. Auch ist der jetzige König von Großbritannien zugleich König von Hannover.

## Der Dänische Staat.

Dieser Staat besteht jetzt nur noch aus dem Königreiche Dänemark, den Faroer-Inseln und der Insel Island. Das erstere liegt vom  $53^{\circ} 21'$  bis  $57^{\circ} 42'$  N. Br. und vom  $25^{\circ} 40'$  bis  $30^{\circ} 28'$  L. (ohne Bornholm); zwischen der Ostsee und Nordsee (von den Dänen Westsee genannt). Die Faroer-Inseln und Island liegen im nördlichsten Theile des Atlantischen oder Amerikanischen Ozeans. Island liegt vom  $63^{\circ}$  bis  $67^{\circ}$  N. Br. und vom  $355^{\circ}$  bis  $1^{\circ}$  L.

Nach den wahrscheinlichsten Angaben beträgt der Flächeninhalt 2441 Q. M. nämlich:

Dänemark (nebst den Deutschen Landen)	1012 Q. M.
Faroer-Inseln	24 „
Island	1405 „

Auf der Südostseite wird Dänemark von der Ostsee bespült, die durch die 3 Meerengen, den Sund oder Oresund (zwischen der Dänischen Insel Seeland und Schweden), durch den großen Belt (zwischen den Inseln Seeland und Fünen), den kleinen Belt (zwischen Fünen und Jütland) und durch das Kattegat, einen großen Meerbusen zwischen Jütland und Schweden mit der Nordsee zusammenhängt. An großen Flüssen fehlt es, außer der Elbe, die einen Theil von Holstein bespült, und es von dem übrigen Deutschland trennt. Nächst dieser sind zu bemerken: 1) die Trave, welche in Holstein entspringt, und sich bei Travemünde in die Ostsee ergießt. 2) die Eider, die gleichfalls in Holstein bei dem D. Löhndorf entspringt, durch den Flemhudersee fließt, und sich nach einem Laufe von 20 M. unterhalb Tönningen in einer weiten M. in die Nordsee (Westsee) ergießt; 3) der Guden, der in Jütland seine Quelle hat, durch den Skanderborgerssee hinfließt, und nach einem Laufe von 15 M. unterhalb Randers in den Kattegat fällt. Merkwürdig ist der Kieler Kanal, welcher bei der M. des Flüsschens Levensau (bei Kiel) anfängt,  $5\frac{1}{2}$  M. lang, unten 54, oben 100 F. breit und 10 F. tief ist, und Schiffe von 70 Lasten trägt. Er verbindet die Ostsee mit der Eider und dadurch mit der Nordsee. In Nordjütland ist der 20 M. weit ins Land hineindringende Meerbusen Lynsiord, und in Seeland der große Arressee, eigentlich eine Bucht von